

# Den Wald roden, um Kies zu baggern

BZ 21.11.2014

**MATTSTETTEN** Neben der jetzigen Grube will die K. & U. Hofstetter AG Wald roden und Kies abbauen. An einem Infoanlass rügten Teilnehmer, dass die Umwelt geschont, aber die Anwohner belastet würden.

Das Kies- und Betonwerk K. & U. Hofstetter AG will neben dem bisherigen Standort Silbersboden auch im Äspli auf rund elf Hektaren Kies abbauen. Die Firma plant, hier jährlich 130.000 Kubikmeter zu fördern. Das neu genutzte Vorkommen reicht für etwa 30 Jahre. Im Silbersboden will die Firma die Grube weiter mit Deponiematerial auffüllen und rekultivieren. Die Anlagen zur Kiesaufbereitung bleiben.

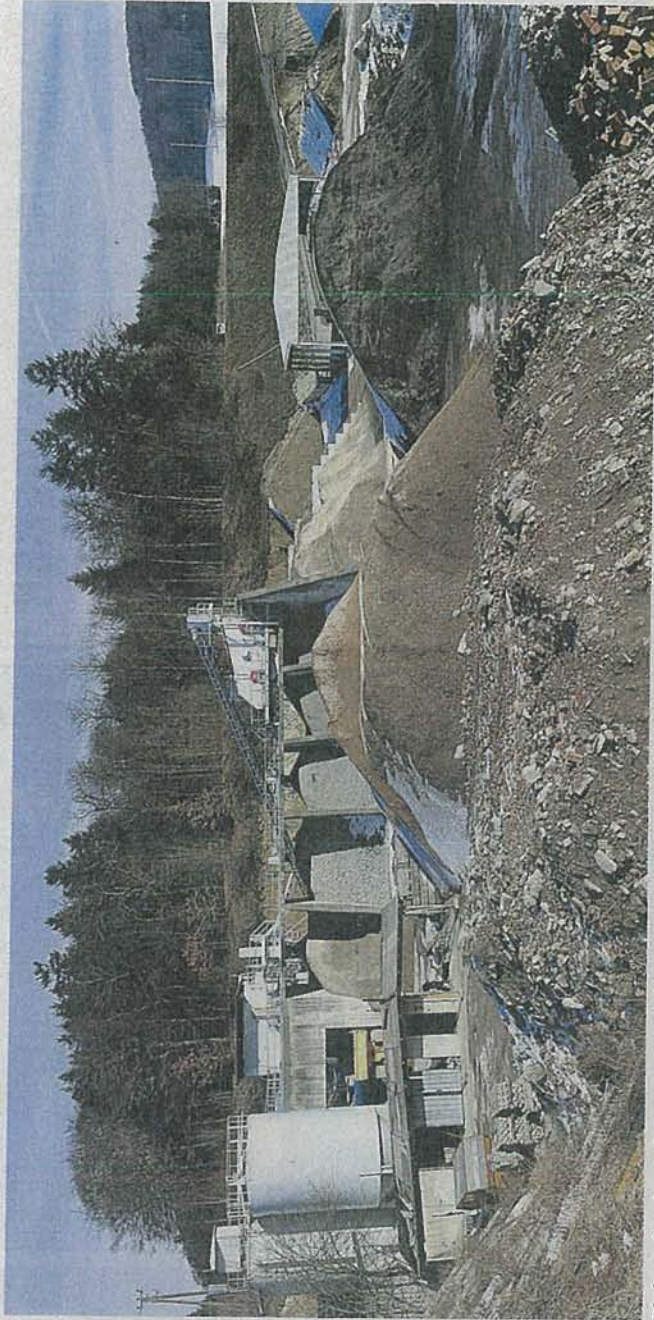
Weil das Äspli bewaldet ist, muss die Hofstetter AG roden. In Etappen werden die Forstarbeiter ab Dezember Holz schlagen. Ebenfalls in Abschnitten forstet das Unternehmen die gefüllten Abbaustellen wieder auf. Das Projekt überdauert Jahrzehnte. Erst ab 2055 werden die letzten Bäume gepflanzt.

## Ameisen zügeln

Über diese Pläne informierte das Werk in der Mehrzweckanlage Mattstetten. Viele der rund 90 Besucher kamen aus Bäriswil. Silbersboden und Äspli liegen zwar innerhalb der Mattstetter Grenzen, doch sind die Bäriswiler stärker betroffen.

Peter Schüpbach, Leiter Projekte bei der Hofstetter AG, versicherte, dass seine Firma das Vorhaben umweltschonend realisieren. Zusatzverkehr sei nicht zu befürchten. Besucher des Anlasses reagierten skeptisch. Manche ahnten mehr Lärm und Staub.

Nachdem Schüpbach erklärt hatte, dass die Ameisenhügel im Äspli umplatziert wurden, brachte es eine Teilnehmerin auf den Punkt: «Ihr macht vieles für die



Die bestehenden Anlagen zur Kiesaufbereitung im Silbersboden zwischen Mattstetten und Bäriswil bleiben. Die Gruben füllt die Hofstetter AG auf und rekultiviert sie. Hinten der Äspli-Wald, den die Firma teilweise roden wird.

Thomas Peter

## «Die restlichen Bäume bilden einen Sicht- und Lärmschutz.»

Peter Schüpbach, Hofstetter AG



ELF HEKTAAREN ABBAU

Graph: ggl / Quelle: Google Earth

□ Kiesabbau im Äspli Rodungen Winter 2014/15

Tiere, aber zu wenig für die Menschen.» Schüpbach konterte, dass der Abbau im Wald für die Anwohner Vorteile habe: «Weil wir nur einen Teil roden, bilden die restlichen Bäume einen Sicht- und Lärmschutz.»

## Die Konkurrenz wartet

Die Hofstetter AG gehört zur Aluvia, und diese ist Aktionärin der Kies AG Aaretal (Kaga). Diesem Firmenkonsortium wird vorgeworfen, dass es seine Monopolstellung für überhöhte Preise ausnütze. Ausserdem behindere die Kaga die Konkurrenz. Hofstetter AG transportiere Kies aus dem Aaretal nach Mattstetten, um den Eindruck zu erwecken, dass hier genügend Material vorhanden und ein weiterer Abbau durch die Konkurrenz deshalb nicht nötig sei. Der Hintergrund: Unter anderem um die Land-

schaft zu schonen, steuert der Kanton die Kiesförderung. An der Veranstaltung erklärte Kurt Baumgartner, der Verwaltungsratspräsident der Hofstetter AG, dass sein Betrieb in den letzten 5 Jahren tatsächlich Kies hierhergeführt habe. Dies sei nötig gewesen, damit im Aaretal Platz für Aushub geschaffen und Engpässe entschärft werden könnten.

Beim Konkurrenten handelt es sich um die Novakies, eine Firma des Baukonzerns Marti AG. Diese möchte im Oberhardwald, unmittelbar neben dem Äspli, Kies abbauen. Laut Peter Blättler, Geschäftsführer der Marti AG Bern, überprüft die Regionalkonferenz zurzeit neue Standorte und damit auch den Oberhardwald. Bei einem positiven Entscheid könne die Novakies als neue Marktteilnehmer ins Spiel

Peter St.